

**DUMONT**

DIREKT

FREI-  
LUFT-  
FEIN-  
KOST

VON SCHAUM-  
BIS BERGKROUSE

# Sofia

Kunst-Hopping

Kerze anzünden,  
innere **RUHE**  
finden



inspirierend

NIX WIE RAUS ;-)

Kaiserlich &  
königlich

MIT  
GROSSEM  
CITYPLAN

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

Bulgarische  
Bouquimisten



*Die Rotunde Sveti Georgi macht Sofia zur ›Ewigen Stadt‹, 1700 Jahre hat sie bereits kommen und gehen sehen.*

## Sofia vs. Byzanz

Gegenwärtig laufen auf der Vorderseite des luxuriösen Hotels Sofia Balkan Ausgrabungen. Ob die zutage getretenen Grundmauern eines gewaltigen Gebäudes zum einstigen **Praetorium** <sup>9</sup> gehören, ist noch unklar. Gleich zwei bedeutende Kaiser sollen während ihrer Zeit in Serdica in dem römischen Verwaltungssitz gewohnt haben: Imperator Galerius, der 311 das Toleranzedikt erließ, das die Christenverfolgung offiziell für beendet erklärte sowie sein Nachfolger Konstantin der Große, der erste christliche Kaiser. Dieser soll einst »Serdica, das ist mein Rom« ausgerufen haben. Manche nennen es Sofias ›Konstantinische Kränkung‹, dass er sich schließlich doch für Byzanz als seine neue Hauptstadt entschieden hat.

### → UM DIE ECKE

Als 2006 die antike römische Arena ausgegraben wurde, entstanden ambitionierte Pläne, wie diese künftig zugänglich gemacht werden sollte. Schließlich soll die **Arena di Serdica** <sup>11</sup> unwesentlich kleiner als das Kolosseum in Rom gewesen sein. Doch daraus wurde nichts. Dennoch können Sie im Untergeschoss des luxuriösen Hotels Arena di Serdica Überreste der Ostkurve der antiken Arena besichtigen (ul. Budapeshta 2, [www.arenadiserdica.com](http://www.arenadiserdica.com), tgl. 10–17 Uhr).



Das Hotel Arena di Serdica liegt genau gegenüber vom Goethe-Institut, in dessen Bibliothek es sich gut schmökern lässt (ul. Budapeshta 1, Bibliothek Mo–Fr 9–22 Uhr).

# 2

## Es ist doch alles Gold, was glänzt! – Archäologisches Nationalmuseum

Sich bücken und Sand wegpinseln – manche halten Archäologie ja für langweilig. In Bulgarien ist sie aber ein Top-Thema. Immer wieder gibt die bulgarische Erde neue Schätze frei, die unsere Vorstellung von der Vergangenheit vertiefen, aufrütteln, umschmeißen. Wie in Sofias Archäologischem Nationalmuseum zu sehen ist ...

*Nicht immer ist er daheim, der thrakische Goldschmuck, sondern oft auf Welttournee.*

Seit Jahrtausenden kreuzen sich auf bulgarischem Territorium die Wege europäischer und asiatischer Zivilisationen. Die Exponate des **Archäologischen Nationalmuseums der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften** 1 (Natsionalen Archeologisheski Muzei, NAIM) erzählen ihre Geschichten und bringen versunkenes Wissen hervor.



## Muss man das gesehen haben?

Interessieren Sie sich für Archäologie und Geschichte, die Antike und das Mittelalter? Dann lassen Sie sich das Museum nicht entgehen! Und keine Angst, seine kompakte Größe ist einer seiner Vorzüge. Ganz ohne Zeitmaschine können Sie hier die Menschheitsgeschichte von der Steinzeit über die Antike bis zum späten Mittelalter erleben – in nur wenigen Stunden gelehrter Unterhaltung mit Ikonen, Grabsteinen und Artefakten aller Art. Übrigens: Fast alles ist in Englisch beschriftet.

### ► INFOS

... auf Englisch im Netz unter: <http://naim.bg/en/home>. Aufgepasst: am letzten Sonntag im Monat ist der Eintritt frei!

## Es war einmal ...

Schon das Gebäude ist eine Sehenswürdigkeit! Die 1494 errichtete **Buyuk (Große)-Moschee** wurde nach dem Befreiungskrieg von 1877/78 zunächst als Lazarett und seit 1892 dann als Museum genutzt. Doch allein die bauliche Struktur des zu den vier Himmelsrichtungen ausgerichteten, in neun gleich große Quadrate aufgeteilten Bauwerks lässt noch seine ursprüngliche Bestimmung erkennen. Von seinem osmanischen Interieur ist leider nichts erhalten, dazu beigetragen haben auch Bombenabwürfe im Zweiten Weltkrieg. Fachkundig renoviert beeindruckt das Gebäude heute aber wieder mit seiner wohlproportionierten Architektur.

## Werbetricks der Antike

Das Erdgeschoss des Museums präsentiert antike Kunst und Kultur der Thraker, Griechen, Römer und Byzantiner. Am Ende des Saals, rechts vor der Treppe, stoßen Sie auf eine **Steintafel**. Auf diesem ›Zirkusplakat‹ sind mit Krokodilen oder Bären kämpfende Gladiatoren zu sehen, brutale Szenen – eine Art Billboard für den Besuch blutrünstiger Spektakel in Serdicas Amphitheater.

## Blutrünstig bleibt's!

Haben Sie zufällig mal einen Blick auf die kleinen bulgarischen Münzen, die Stotinkis, geworfen? Dann kennen Sie den **»Reiter von Madara«** ja schon. Der von seinem Hund begleitete Reiter durchbohrt vom Pferd herab mit dem Speer einen Löwen. Zu Beginn des 8. Jh. wurde diese Szene in dem nordostbulgarischen Dorf Madara aus einer ca. 80 m hohen, senkrecht abfallenden Felswand herausgemeißelt. Das in 23 m Höhe

## #2 Archäologisches Nationalmuseum



Wie wichtig den Bulgaren das Reiterbildnis ist, macht ihr Votum aus dem Jahr 2008 klar: Sie ernannten das einzige frühmittelalterliche Felsrelief Europas zum »wichtigsten Symbol des Landes«.

angebrachte Relief war damals schon von Weitem zu sehen.

### Wegweisend

Doch über die Jahrhunderte haben Wind und Wetter dem UNESCO-Welterbe (seit 1979) arg zugesetzt. An der Südwand im Erdgeschoss des Museums können Sie heute eine maßstabsgerechte und zugleich unverwüstliche Kopie des »Reiters von Madara« betrachten. Wen das Bild darstellt, ist nicht sicher geklärt – vielleicht den Herrscher des Ersten Bulgarenreichs, Khan Tervel. Dessen Sieg im Krieg gegen die Araber 717/18 hatte für Europa schicksalhafte Bedeutung; die Araber blieben in Asien und Europa blieb christlich.

### Unser Urahn – ganz modern!

Ein unfassbar viel älteres Exponat als es der »Reiter von Madara« ist, finden Sie im Saal zur Urgeschichte in der ersten Zwischenetage. Das winzige Fragment eines **1,1 Mio. Jahre alten gravierten Knochens** ist Teil der Sammlung von Werkzeugen des ersten Homo erectus Europas aus dem Altpaläolithikum. Archäologische Analysen ergaben,

#### INFOS/ÖFFNUNGSZEITEN

#### Archäologisches Nationalmuseum

**1:** ul. Saborna 2, <http://naim.bg/en/home>, Mai–Okt. tgl. 10–18, Nov.–April

Di–So 10–17 Uhr, 10 BGN, 2 BGN mit Studentenausweis, div. Führungen (auf Englisch) 20 BGN, Buchladen an der Kasse



#### SANDWICH, SALAT UND SUPPE ZWISCHEN ›STEINEN‹

Hinter dem Museum bietet sich das **Art Club Museum 1** für ein erfrischendes Getränk und ein leckeres Sandwich oder auch für ein Mittag- oder Abendessen zu fairen Preisen an. Man speist im Schatten der Platanen umgeben von steinernen Überresten der Antike – so man bei gutem Wetter einen der begehrten Plätze bekommt. Viel gelobt sind auch die Cocktails (ul. Saborna 2, T 02 980 66 64, [www.artclubmuseum.bg](http://www.artclubmuseum.bg), tgl. 10–23 Uhr).

Cityplan: Karte 2, D 5 | Metro 1, 2: Serdika



dass die Gravuren des in der nordwestbulgarischen Höhle Kozarnika gefundenen Knochens nicht zufällig entstanden, sondern bewusst angebracht worden sind. Sie könnten also die ältesten je in Europa gefundenen Beispiele symbolischen Denkens des Menschen sein! Doch dies ist strittig – und wir wollen an dieser Stelle nicht in den wissenschaftlichen Disput einsteigen ...

### Auf Augenhöhe mit den Thrakern

Bereits die namenlosen Ureinwohner des heutigen Bulgariens beherrschten die Techniken des Goldwaschens und des Bergbaus. Erst zu Beginn des 21. Jh. wurde in Südbulgarien eine ca. 3500 Jahre alte Goldmine entdeckt, die als Europas älteste gilt. Später dann waren die Thraker ebenso gute Reiter wie Goldschmiede. In ihrer Blütezeit ab dem 5. Jh. erstreckte sich das thrakische Reich von den Karpaten bis nach Kleinasien. Allgemein bekannt sind die Namen thrakischer Gottheiten und Helden wie Dionysos, Orpheus und Spartakus. Für das gelbglänzende Metall fanden die Thraker in den Griechen zahlungskräftige Kunden. So könnte auch das berühmte Gold von Mykene aus thrakischen Minen im Rhodopen-Gebirge stammen.

*Massenhaft Steine aus römischer Zeit lagen in Sofia während seiner Befreiung herum, haben Reisende berichtet. Heute sind sie rarer geworden, aber noch immer an manchen Stellen zu entdecken – wie hier beim Eingang des Archäologischen Nationalmuseums.*